



NEUIGKEITEN AUS DEM NATURIUM

Ferienprogramm „Zauberhafter Auwald“

Der Juni begann magisch. Im Ferienprogramm „Zauberhafter Auwald“ machten sich zehn Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren auf die Suche nach dem Magischen: Welche zauberhaften Wesen gibt es in der Au? Und wo wird der Auwald zum echten Zaubewald?

Um zaubern zu können, benötigt man natürlich einen Zauberstab. Diesen bastelten die Kinder aus Stöcken, Perlen und Wolle. Als alle ausgerüstet waren, öffneten sie mit einem „Sesam öffne dich“ das Tor zum Zaubewald. Hier statteten sich viele Kinder mit einem „Feengürtel“ aus Klettenlabkraut aus und alle hielten die Augen offen, ob sie ein Elfenhaus, oder eine Zwergenwohnung erblickten. Als ein Blatt ohne sichtbaren Wind wackelte, waren sich alle einig, dass darauf bestimmt eine Elfe Platz genommen hat.

Die Erste Aufgabe bestand darin das Wasser, welches die gemeine Nixe von Ering verschmutzt hat, wieder sauber zu bekommen. Gemeinsam haben wir uns den Boden anhand eines Modells als Wasserfilter zunutze gemacht und schon war das Wasser nicht mehr so trüb!

Weiter ging es mit dem mächtigsten Zauber des Waldes. Hierfür ist ein ganz besonderer Zauberspruch notwendig: Photosynthese! Die Kinder durften Lichtperlen sammeln und mit einem Experiment wurde der von einem Blatt gebildete Sauerstoff im Wasser als Bläschen sichtbar gemacht. Der von Pflanzen produzierte Zucker durfte natürlich von den Teilnehmern in Form von Erdbeeren und Wassermelone getestet werden.

Anschließend wurden kleine Boote für die Elfen gebaut. Mithilfe von Blättern, Ästen und Baumrinde hatte man schnell flotte Boote, die dann auch zu Wasser gelassen werden konnten. „Und vielleicht nutzt ja eine Elfe mein Boot und hat Spaß beim Rumschippeln“, meinte ein Teilnehmer hoffnungsvoll.

Zum Abschluss wurde noch ein Schutzkreis in Form eines Mandalas aus Naturmaterialien gelegt und alle Kinder waren sehr dankbar, dass ihnen der Wald seine magische Seite gezeigt hat.

Alle waren sich einig, dass sie gerne noch einmal so ein Ferienprogramm machen möchten. Aber dann bitte mit neuen Aufgaben. Mal sehen, welche Aufgaben die Elfen beim nächsten Mal für uns parat halten.

Was wir aber jetzt bereits wissen: Wir haben auch für die kommenden Sommerferien viele tolle Programme im Angebot. Alle Infos dazu gibt es auf der Homepage des Naturium: im **Veranstaltungskalender**.



Blasen im Wasser



Zauberstäbe

Bundesfreiwilligendienst im Naturium am Inn

Das grenzübergreifende Umweltbildungs- und Besucherzentrum Naturium am Inn in Ering sucht ab sofort für mindestens 6 Monate bis maximal 18 Monate noch einen Bundesfreiwilligendienstleistenden (m/w/d).

Du möchtest dich gerne intensiv für Natur und Umwelt engagieren, dich persönlich weiterentwickeln und beruflich orientieren?

Dann schnuppere bei uns rein und sammle Erfahrungen, wenn Kinder und Erwachsene die Lebewelt am Unteren Inn mit seinen Inseln und Auwäldern erfahren. Oder wenn Schulkinder begeistert Teichlebewesen betrachten und lernen, wie sie leben. Sei dabei, wenn wir die Zugvögel im Frühjahr und im Herbst auf den Verlandungszonen der Stauseen bei ihrer Rast beobachten und ihre Arten bestimmen.

Begleite Landschaftspflegemaßnahmen oder hilf bei der Besucherbetreuung mit. Plane gemeinsam mit dem Team Aktionen und Projekte zu Umweltbildung und Nachhaltigkeitsthemen im Alltag. Es warten vielfältige und spannende Aufgaben. Weitere Infos und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung findest du hier auf dem ➔ **Karriereportal** des Landkreises Rottal-Inn.



Spannende Schulkurse im Naturium: z. B. der Teichkurs.

Das Naturium-Team stellt sich vor

Name: Dr. Beate Brunninger

Funktion: Biologin

Lieblingsaufgabe: Sonntagsführungen durchführen

So bin ich zum Naturium gekommen: zunächst über das Arbeitsamt und durch Empfehlung von Dr. Helgard Reichholf-Riehm.

Das Europareservat Unterer Inn

Lieblingspflanze: alle Pflanzen

Lieblingstier: alle Tiere außer Zecken

Lieblingsort: alle Orte am Unteren Inn

Meine Hobbies: Tiere, Natur, mein Garten



Sonntagsführung: Vogelzug am Unteren Inn.
(Foto: KWA Bildungszentrum)



Eisvogel (Foto: Thomas Pumberger)



Tausendgüldenkraut
(Foto: Rainer Blaschke, Zool. Ges. Braunau)



Dr. Beate Brunninger mit Spektiv bei der Vogelbeobachtung.

Das Artenporträt

Die Wasserramsel

Die Wasserramsel gehört innerhalb der Unterordnung der Singvögel zur Familie der Wasserramseln und ist bei uns die einzige Art ihrer Familie. Der schwarz-weiße etwa amselgroße Vogel lebt ausschließlich an möglichst klaren und schnellfließenden Fließgewässern. Sie ist der einzige schwimmende und tauchende Singvogel. Beim Schwimmen paddelt sie mit den Füßen, beim Tauchen rudert sie zusätzlich mit den Flügeln. Ihre Nahrung sucht die Wasserramsel unter Wasser – vor allem sind dies Eintagsfliegenlarven und Köcherfliegenlarven, die sie von den Steinen pflückt und dann über Wasser aus ihrem Köcher schüttelt. Selten erbeutet sie auch Kaulquappen oder Fischbrut.

Gesang und Kontaktrufe der Wasserramsel werden meist von den Fließgeräuschen des Gewässers übertönt. Daher kommunizieren Wasserramseln auch mit Gesten wie Knicksen und Augenzwinkern.

Das kugelige umfangreiche Nest wird meist unmittelbar am Wasser gebaut, oft unter Brücken, und ist häufig hochwassergefährdet. Trotzdem wird ein einmal gewählter Nistplatz nicht aufgegeben und immer wieder benutzt. Das alte Nest wird dabei nur ausgebessert und erweitert und nur selten neu gebaut. Auch Halbhöhlennistkästen werden gerne angenommen. Manchmal wird das Nest hinter einem kleinen Wasserfall gebaut.

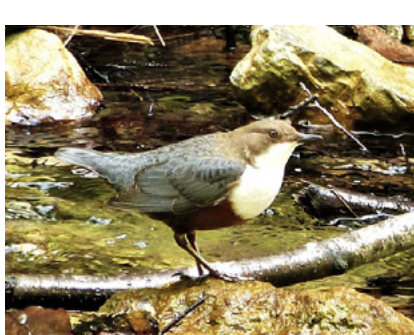
Unsere Wasserramseln sind Standvögel. Sie bleiben auch im Winter in ihrem Brutrevier, solange das Wasser eisfrei ist. Friert das Gewässer zu, werden Wasserramseln zu Winterflüchtern und wandern flussabwärts zu eisfreien Gewässern ab. Skandinavische Wasserramseln sind dagegen echte Zugvögel und überwintern weiter südlich im Baltikum oder in Polen.

Am Inn sind Wasserramseln nur an schnell fließenden Flußabschnitten in Ufernähe zu erwarten. Uferverbauungen, Flussbegradigungen und andere wasserbauliche Tätigkeiten sowie Freizeitaktivitäten gefährden den Bestand der Wasserramsel.

Dr. Beate Brunninger



Die Wasserramsel hat einen auffälligen weißen Kehlfleck.
(Foto: Walter Sage)



Der einzige schwimmende und tauchende Singvogel: die Wasserramsel.
(Foto: Walter Sage)

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Naturkundliche Wanderung mit Schwerpunkt Schmetterlinge zur „Zweigeteilten Brenne“

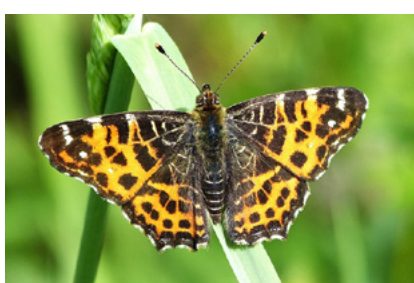
Führung mit Walter Sage, BUND Naturschutz und Zoologische Gesellschaft Braunau

In den Innauen zwischen Gstetten und dem Waldsee bei Kirchdorf am Inn gibt es vier sogenannte „Brennen“. Das Blütenangebot an den mageren und teils mit Sträuchern strukturierten Wiesen ist recht hoch. So können hier viele Rote-Liste-Arten unter den Schmetterlingen und auch Libellen nachgewiesen werden. Wir gehen etwa 1 km auf den Inndamm von Gstetten in Richtung Kirchdorf, dann verlassen wir den Damm und gehen auf einem Weg etwa 200 m durch die Au zur Brenne.

Termin: Sonntag, 5. Juli 2026, 9.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung bis 2 Tage vor dem Termin erforderlich.

Treffpunkt: Parkplatz Badeseer Bergham, Gstetten 13, 84375 Kirchdorf am Inn



Landkärtchen, Frühjahrsform (Foto: Walter Sage)

Die Tier- und Pflanzenwelt der Innstauseen im Sommer

Sonntagsführung mit Dr. Beate Brunninger, Naturium am Inn

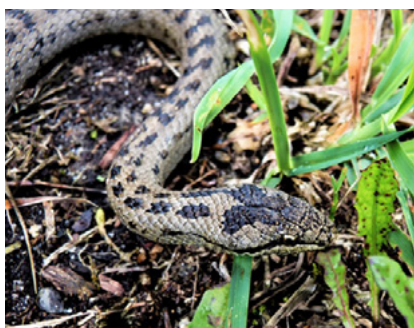
Mehr als 120 Vogelarten brüten auf den Inseln und Sandbänken der Stauseen und in den Auwäldern des Unteren Inn. Im Juli sind viele Vögel noch mit der Aufzucht ihrer Jungen beschäftigt. Große Brachvögel suchen die Innstauseen zur Mauserung ihres Gefieders auf und stehen oft auf den Sandbänken vor dem Erieger Kraftwerk. Vielleicht sehen wir auch eine Schlingnatter, die sich am Wegrand sonnt? Die Inndämme sind inzwischen gemäht und viele Pflanzen blühen jetzt ein zweites Mal. Wir gehen mit offenen Augen durch die Natur.

Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer noch tauglich, jedoch ist eine Begleitperson zweckmäßig.

Termin: Sonntag, 12. Juli 2026, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei), Anmeldung bis 2 Tage vor dem Termin erforderlich.

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Leicht mit der giftigen Kreuzotter zu verwechseln: die ungiftige Schlingnatter.
(Foto: Walter Sage)

Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich. Diese ist ganz einfach möglich über das Online-Buchungsportal auf www.naturium-am-inn.eu/programm/veranstaltungskalender, per E-Mail an naturium@rottal-inn.de oder telefonisch über +49 (0)8573 1360.

Bei Nichtangabe von Bildquellen liegen die Rechte zur Veröffentlichung beim Landratsamt Rottal-Inn, dem Naturium am Inn oder bedürfen keiner Nennung.



Landkreis Rottal-Inn



Gemeinde Mining



QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN

Innwerkstraße 15 | 94140 Ering | Tel. +49 (0)8573-1360

www.naturium-am-inn.eu | naturium@rottal-inn.de

(Besuchen sie uns auch auf Social Media, einfach QR-Code scannen.)



Homepage



Facebook



Instagram